

STADTTEIL-KURIER

ZEITUNG FÜR FINDORFF · WALLE
GRÖPELINGEN · OSLEBSHAUSEN · BLOCKLAND · BURG-GRAMBKE
MONTAG, 19. JULI 2021 | NR. 165 | WEST

Rohbau für Berufsschule steht

Richtkrone flattert über dem neuen Gebäudekomplex Ecke Nordstraße/Überseetor

VON ANNE GERLING

Überseestadt. An der Richtkrone flattern rot-weiße Bänder – angestoßen wurde beim Richtfest auf der Baustelle der Berufsschule für Großhandel, Außenhandel und Verkehr (BS GAV) am Donnerstag, 15. Juli, aber mit „Bielefelder Wasser“. Sehr passend, denn die Schule wird im Auftrag Bremens von dem in Ostwestfalen beheimateten Familienunternehmen Goldbeck gebaut.

Den Vertrag über die Zusammenarbeit in Form einer öffentlich-privaten Partnerschaft (ÖPP) hatten Immobilien Bremen (IB) und Goldbeck vor 17 Monaten unterzeichnet. IB-Geschäftsführerin Susanne Kirchmann freut sich über den raschen Bau-Fortschritt seit der Grundsteinlegung Ende Oktober: „Was uns dieses Projekt zeigt, ist, dass ein ambitionierter Zeitplan nur einzuhalten ist, wenn alle an einem Strang ziehen.“ Die Logistikbranche sei gleich um die Ecke und mit dem neuen Schulbau wolle man auch einen Baustein für gute Stadtentwicklung in der Überseestadt liefern, sagte Kirchmann zur Wahl des neuen Schulstandortes in der Überseestadt: „Das war nur mit einem guten Team möglich und alle haben mitgezogen!“

Aufgrund der Corona-Pandemie hatte der Baubeginn im Herbst noch unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden müssen – die Fertigstellung des Rohbaus an der Nordstraße konnte nun aber mit den beteiligten Bauarbeitern, Finanzsenator Dietmar Strehl, Lehrkräften und Vertretern von Ausbildungsbetrieben und der Logistikbranche gefeiert werden.

Öffentlich-rechtliche Partnerschaft

Der Senat habe sich nach einer Wirtschaftlichkeitsprüfung für das Modell einer öffentlich-privaten Partnerschaft entschieden, um eine möglichst schnelle Umsetzung des Neubaus zu ermöglichen, unterstrich dabei Finanzsenator Dietmar Strehl (Grüne). Die Schulbau-Kommission, der er angehört, müsse in den kommenden Jahren mehr als 130 Projekte umsetzen: „Insofern bin ich froh, dass wir hier private Bauherren dabei haben.“ Eigentümerin des Neubaus ist die Stadt, die Firma Goldbeck hat Planung, Bau und Zwischenfinanzierung übernommen und ist nach Fertigstellung 25 Jahre lang für den technischen Betrieb und die Instandhaltung zuständig. Die Baukosten belaufen sich auf circa 33 Millionen Euro.

Dass der Zeitplan trotz des schneereichen Winters und zuletzt starker Regenfälle eingehalten werden konnte, hat laut Goldbeck-Niederlassungsleiter Kai Becker vor allem auch produktionstechnische Gründe: „Wir bauen weitgehend wetterunabhängig mit industriell vorgefertigten Systembauteilen, die wir in unseren eigenen Werken herstellen und die schon mit Fenstern versehen sind. So haben wir das Gebäude schnell wetterfest bekommen.“

Schulleiterin Katja Ollmann, die in den vergangenen Monaten mehrfach auf der Baustelle zu Besuch war, freut sich nun darauf, gemeinsam mit ihrem Kollegium ab dem Schuljahr 2022/23 in der neuen Schule zu unterrichten. „Wer in einer förderlichen Umgebung lernt, der lernt motivierter, effektiver und vor allem eigenständiger“, ist sie



Um kurz nach 12 Uhr mittags wurde die Richtkrone per Kran über dem Rohbau positioniert.

FOTOS: ROLAND SCHEITZ

überzeugt. „Deshalb wollen wir einen Lernort schaffen, der das fördert, was man sich von guten Auszubildenden – den späteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – wünscht: Eigeninitiative, vernetztes Denken, Selbstorganisation, Kommunikationsstärke, Teamfähigkeit et cetera. Die räumlichen Voraussetzungen dazu sind in dem neuen Schulgebäude gegeben. Gebaut wurde nach der Cluster-Bauweise, in der neben klassischen Lernräumen Flächen für Austausch

und Gruppenarbeiten sowie Rückzugsbereiche für konzentriertes Arbeiten angelegt sind.“

Die BS GAV ist eine der größten Berufsschulen in der Stadt. Gemeinsam mit circa 700 Betrieben werden dort etwa 1700 Schülerinnen und Schüler in acht Berufen aus den Bereichen Logistik, Handel und Kommunikation ausgebildet. Viele Jahre lang hatte der Waller Beirat für die Sanierung der 1968 an der Ellmersstraße eröffneten und mittler-

weile stark bauffälligen Schule gekämpft. Anfang Juli 2018 hatte der Senat beschlossen, dass die Schule ein neues Gebäude in der Überseestadt bekommen soll. Der Beirat begrüßt den Neubau, sieht aber noch Gesprächsbedarf, was die Park- und Verkehrssituation im Umfeld des neuen Schulgebäudes angeht. Die Ortspolitiker befürchten einen erhöhten Parkdruck in den umliegenden Quartieren, etwa im Heimatviertel, wie er aktuell rund um die Ellmersstraße herrscht.



Udo Stoessel und Dörte Kleemiß (links) vom Referat Liegenschaften der Bildungsbehörde begleiten das Projekt. Schulleiterin Katja Ollmann (rechts) freut sich, zum Schuljahr 2022/23 am neuen Standort starten zu können.



Bilanz eines denkwürdigen Jahres

Geschäftsleute blicken zurück

VON ANKE VELTEN

Findorff. Auf ein denkwürdiges Jahr, in dem vieles nicht stattfand und dennoch viel passiert ist, blickte der Verein der Findorffer Geschäftsleute im Rahmen der Jahreshauptversammlung im Vereinshaus zurück. Das Sommerfest, die verkaufsoffenen Sonntage, das Nikolauslaufen: aus dem Kalender 2020 gestrichen. Dass der Verein nun einen hauptamtlichen Stadtteilmanager beschäftigt, mit einer professionellen Marketingkampagne für Aufmerksamkeit sorgte und das Projekt „Findorff-Kaufhaus“ entwickelte: Auch das ist sozusagen der Pandemie zu verdanken.

Zur Diskussion stand, ob und wie ein Fest noch in 2021 umgesetzt werden könnte. Der Vereinsvorstand geht aber davon aus, dass eine Lösung für den Nikolausmarkt gefunden wird. Nicht vom Tisch ist die Idee, ein Findorff-Kaufhaus zu eröffnen, das ansässige Unternehmen für Lagerverkäufe nutzen können, und Start-ups als Gelegenheit, ihre Konzepte vorzustellen. Nachdem das ursprünglich dafür vorgesehene Ladenlokal – der frühere Supermarkt an der Münchener Straße – anderweitig vermietet wurde, sei man intensiv auf der Suche nach einem passenden Standort, so Werbewart Oliver Trey.

Die Wirtschaftssenatorin hatte in den ersten Lockdown-Monaten auch Lieferdienste in den Stadtteilen gefördert. Von der Findorffer Kundschaft wurde das Angebot selten angenommen, berichtete die zweite Vorsitzende Gabriele Greger-Gleitze. Als nachhaltig gute Investition erwies sich dagegen die flankierende Marketingkampagne, die die Findorffer Designagentur „Oblik Identity Design“ entwickelt hatte. Der Slogan „Lass die Kohle im Dorf“ sei überwiegend positiv wahrgenommen worden, so die Vereinsvorsitzende Marcella Dammrat-Tiefensee.

Für einen lebhaften Austausch unter den rund zwei Dutzend Anwesenden sorgte schließlich das Thema Bewohnerparken. Viele Unternehmen fürchteten, ihre auswärtigen Mitarbeiter zu verlieren, einige zögen gar einen Wegzug in Betracht, hieß es. In einem Beschluss werden die Verantwortlichen aufgefordert, Lösungen für die Bedenken der Geschäftsleute zu finden.

Im Vorstand gibt es eine personelle Veränderung: Geschäftsfrau Michaela Traut (BMÖ-Tankstelle Plantage) tritt die Nachfolge von Weinhändlerin Greger-Gleitze an, die ihr Amt nach sechs Jahren zur Verfügung stellte.

BEIRAT WALLE

Veranstaltungsflott ist Thema im Kulturausschuss

Walle. Mit einem ungewöhnlichen Projekt beschäftigt sich der Kulturausschuss des Waller Beirats in seiner nächsten Videokonferenz am Dienstag, 20. Juli, ab 18.30 Uhr: Der Anfang Juli gegründete Verein Bunte Dose sucht Unterstützer für sein Projekt. Er baut einen Trimaran, der als Veranstaltungsfläche für Kulturtreibende dienen und die Stadtteile entlang der Weser enger miteinander vernetzen kann. Das Floß soll noch in diesem Jahr fertiggestellt werden und im Frühjahr in See stechen. Anschließend stellt Ayhan Ferasat vom Verein Shelter International das Projekt „Ausgrenzung / Diskriminierung“ vor. Wer sich per Telefon, Smartphone, Tablet oder Computer zu der Sitzung zuschalten möchte, der findet die Zugangsdaten auf der Webseite des Ortschafts West www.ortsamtwest.bremen.de unter Walle/Termine. AGE

SENIEREN-TALKSHOW

Illustre Runde zu Gast bei Jens Schmidtman

Radio Bremen. Die Sängerin Julia Bachmann, Claudia Seidel vom Hafenmuseum aus der Überseestadt, Bürgerparkdirektor Tim Großmann, Ingo Hoyer, zweiter Vorsitzender von Taxi-Ruf Bremen, Christoph Fisch, Apotheker der Lloyd-Apotheke, Joachim Leisse, Pächter der Gewässer im Bürgerpark, sowie Bürgermeister Andreas Bovenschulte; sie alle sind zu Gast bei Jens Schmidtman, wenn er am Mittwoch, 21. Juli, um 16.30 Uhr zur 754. Bremer-Senioren-Talkshow bittet. Außerdem wird Gundula Müller-Drefahl ihr erstes Kinderbuch vorstellen. Die Veranstaltung findet statt in der Gaststätte Geertes am Sendesaal, Bürgermeister-Spitta-Allee 47 (eventuell auf der Terrasse). Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich. THH

Aus Eierkartons werden bunte Fressmonster

Beim Aktionstag am Kunstkiosk Bromberger Straße dreht sich alles um das Thema Müll

VON ANNE GERLING

Gröpelingen. Um das Thema Müll ging es bei einem Aktionstag beim „Kunstkiosk“ an der Ecke Bromberger Straße/ Dirschauer Straße am Mittwoch, 14. Juli. Die Bremer Stadtreinigung (DBS), das Wohnungsunternehmen Vonovia und der Verein Kultur vor Ort hatten sich zusammengesetzt, um Kinder und Erwachsene spielerisch für den Umgang mit Abfall zu sensibilisieren.

Mit Aushängen in den Treppenhäusern hatte die Vonovia im Vorfeld auf die Aktion hingewiesen. Unter anderem konnten Nachbarinnen und Nachbarn an diesem Tag mit bunten Klebefolien ihre Mülltonnen in unverwechselbare Unikate verwandeln. In Zukunft werden an den Straßen im Quartier nun also mit Wölkchen, Autos und Sonnen verzierte Abfallbehälter auf ihre Leerung warten und es kommt voraussichtlich weniger häufig als bisher zu Verwechslungen von Mülltonnen.

Ausgestattet mit Flyern in verschiedenen Sprachen beantworteten Claudia Gärtner und André Buth vom DBS-Team Fragen rund

um das Thema Müll und zeigten in einem Spiel, wie richtige Mülltrennung funktioniert. Alle Hände voll zu tun hatte ihr Kollege Thomas Reske: Er betreute zwei Sperrmüll-Container, die Vonovia und DBS bereitgestellt hatten. Dorthin zog es etliche Anwohnerinnen und Anwohner, die die Gelegenheit nutzten, um auszumisten und sich von alten Sofas, Betten, Stühlen oder Elektrogeräten zu trennen.

Die Kinder aus dem Quartier bastelten währenddessen mit dem „Mobilen Atelier“ vor dem Kunstkiosk aus alten Eierkartons bunte „Fressmonster“ – diese Idee zum

Thema Recycling stammte von Kunstkiosk-Projektleiterin Dominika Pioskowiak von Kultur vor Ort.

Seit 2014 betreibt der Verein den Kunstkiosk im Bromberger Viertel, der über das Programm Wohnen in Nachbarschaften (WiN) finanziert wird. Der kleine „Laden um die Ecke“ sei ein wichtiger Treffpunkt für Kinder, Anwohnerinnen und Anwohner, so Pioskowiak: „Die Aktivitäten dort basieren auf den Ideen und Impulsen der Nachbarinnen und Nachbarn. Ein wichtiges Thema ist für sie die Müllproblematik in ihrem Wohnumfeld. In einem mehrsprachigen Stadtteil wie Gröpelingen kann durch gemeinsame ästhetische Handlungen eine gelungene Kommunikation stattfinden. Solche Kooperationsprojekte sind wichtige Impulse für Sensibilisierung und Umgang mit dem Müll.“

Vonovia-Immobilienmanagerin Judith Groneberg zog nach dem Aktionstag eine positive Bilanz: „Wir freuen uns, dass wir unseren Mieterinnen und Mietern das Thema Recycling spannend aufbereitet näher bringen konnten. So können wir gemeinsam die Umwelt in unserem Quartier schützen.“

Was tun mit alten Eierkartons? Devran (von links), Elif und Yagmur griffen beim Mobilen Atelier von Kultur vor Ort zu Pinsel und Farbe und verwandelten die Papp-Kartons in bunte Fressmonster.

FOTO: ROLAND SCHEITZ

